

## Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Sitzungstermin:** Dienstag, 06.11.2012  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzende**

Grix, Helga

#### **SPD-Fraktion**

Meinen, Regina  
Meyer, Elfriede  
Scheffel, Enno

#### **CDU-Fraktion**

Risius, Andrea (für Albert Ohling)

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Lechner, Katja (für Wulf-Dieter Stolz)

#### **FDP-Fraktion**

Hoofdmann, Erwin (für Ralf Fooken)

#### **Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**

Grix, Wilhelm  
Jensen, Imke  
Kruse, Helga

#### **Beratende Mitglieder**

Engelberts, Birte  
Fielers, Stefan  
Wilts, Elfriede  
Fekken, Okka  
Reibe, Ulf  
Sprengelmeyer, Thomas

#### **von der Verwaltung**

Frein, Markus  
Lücht, Richard  
Obes, Schengül

#### **Protokollführung**

Rauch, Agnes

## Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Grix** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 3** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**TOP 4** Anerkennung des Vereins „Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland“ als Träger der freien Jugendhilfe  
Vorlage: 16/0458

**Herr Lücht** führt aus, wie aus der Vorlage ersichtlich sei, habe der Verein eine befristete Anerkennung erhalten, weil die Tätigkeiten auf dem Gebiet der Jugendliche noch keine drei Jahre umfassten. Nunmehr seien drei Jahre vergangen und die Zusammenarbeit mit dem Verein habe sich bewährt. Da die gesetzlichen Anspruchsmerkmale somit erfüllt seien, werde vorgeschlagen, die Anerkennung unbefristet auszusprechen.

**Frau Grix** bedankt sich für die Ausführungen.

**Beschluss:** Der Verein „Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland“ mit Sitz in Emden wird unbefristet als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 5** Formen der Vollzeitpflege gem. den Empfehlungen der „Weiterentwicklung der Vollzeitpflege - Anregungen und Empfehlungen für die Niedersächsischen Jugendämter“ (Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familien und Gesundheit; November 2008)  
Vorlage: 16/0511

**Herr Frein** erläutert die Vorlage ausführlich. Anschließend bemerkt er, da er bereits mehrfach darum gebeten worden sei, werde sich der Pflegekinderdienst mit seinen Aufgaben in einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses im ersten Halbjahr 2012 vorstellen. Er weist abschließend darauf hin, dass noch zwei Korrekturen in der Vorlage vorzunehmen seien. Im vierten Absatz

## **Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012**

müsse es heißen „Kriterien für die vorgeschlagenen Formen der Vollzeitpflege sind die besonderen Bedarfe der zu betreuenden Kinder **und** eine besondere Befähigung der Pflegeeltern.“ Im letzten Absatz stehe, dass es 66 bestehende Pflegeverhältnisse geben würde, doch es seien im Moment **70** Pflegeverhältnisse.

**Frau Grix** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Meinen** bedankt sich ebenfalls und führt aus, sie begrüße es ganz besonders, dass die Sonderform „Unterbringung Mutter/Kind“ auch in den Pflegekinderdienst mit aufgenommen worden sei.

**Frau E. Meyer** erklärt, sie habe Hochachtung vor den Eltern, die ein Pflegekind zu sich nehmen würden, da es sich um schwierige Kinder handeln würde. Hinsichtlich der Beträge fragt sie an, ob dort auch der materielle Teil enthalten sei.

**Herr Frein** entgegnet, dieser Betrag beinhalte nur den Teil für die Erziehung. Hinzu käme noch ein Extrabetrag für die materiellen Aufwendungen, der nach dem Alter des Kindes gestaffelt sei.

**Frau Jensen** erklärt, sie begrüße und unterstütze diese Vorlage sehr. Aus eigenen Erfahrungen wisse sie, dass Pflegekinder ein Verhaltensmuster und Verhaltensauffälligkeiten hätten, die enorm viel Kraft kosten würden. Wer dieses nicht selber erlebt habe, könne sich überhaupt nicht vorstellen, was Pflegeeltern über Jahre hinweg investieren würden. Abschließend stellt sie herauf, auf jeden Fall seien Kinder in diesen Familien besser aufgehoben als in einer stationären Einrichtung.

**Beschluss:** Die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Vollzeitpflege sind, in Bezug auf die Formen der Vollzeitpflege, umzusetzen. Das Pflegegeld ist anzupassen.

**Ergebnis:** einstimmig

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

**TOP 6** Zwischenbericht Steuerkreis Frühe Hilfen  
Vorlage: 16/0493

**Frau Obes** stellt sich zunächst vor und gibt anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Zwischenbericht zum Steuerkreis „Frühe Hilfen“. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Grix** bedankt sich für die Ausführungen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 7** Zwischenbericht Beraterpool „insoweit erfahrener Fachkräfte“ gemäß §§ 8a,b SGB VIII  
Vorlage: 16/0513

**Frau Dr. Zander** gibt anhand der Vorlage einen Zwischenbericht.

**Frau Grix** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

## Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, es sei deutlich gemacht worden, dass hier viel mehr dahinterstecke als gesetzlich vorgeschrieben sei. In Emden sei ein weitreichendes und innovatives Konzept geplant, was professionelle und auch ehrenamtlich Tätige mit einbeziehe. Er habe Anfang Oktober selber feststellen können, welches hochqualifizierte Netz zusammengestellt worden sei. Dieses habe auch den Effekt, dass sich die Einrichtungen noch sehr viel enger kennenlernen und mehr Vertrauen zueinander entwickeln könnten. Zudem könne die Fachlichkeit besonders hervorgehoben und weiter gestärkt werden. Mit diesem System sei man in der Lage, bei Bedarf auch eine Beratung zu geben, um eine Problemsituation aus verschiedenen fachlichen Seiten anzuschauen und entsprechend breit beraten zu können. Abschließend stellt Herr Sprengelmeyer heraus, in Verbindung mit der Thematik der „Frühen Hilfen“ werde erkennbar, dass die Stadt Emden sich insgesamt breit in diesem Feld aufstellen wolle.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 8** Notruf Mirjam NordWest  
Vorlage: 16/0514

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, die Innere Mission plane in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern einen 24-Stunden-Notruf Nordwest einzurichten. Diesen Notruf Mirjam würde es bereits seit über zehn Jahren in der Region Hannover geben und werde dort von der ev.-luth. Kirche betrieben. Vor ca. zwei Jahren sei dieser von der Inneren Mission übernommen worden. Initiatorin und Unterstützerin dieses Notrufs sei die ehemalige Bischöfin Frau Dr. Margot Käßmann. Der Notruf Mirjam sei einer von der Inneren Mission getragener 24-Stunden-Notruf und so organisiert, dass qualifizierte Ehrenamtliche über 24 Stunden ein Telefon bedienen würden. Die Koordination erfolge über das Nds. Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung.

**Frau Engelberts** führt aus, sie sei zum einen die Geschäftsführerin im Nifbe Regionalnetzwerk Nordwest, welches hier in unmittelbarer Nähe der Hochschule Emden/Leer ansässig sei. Zum anderen sei sie in diesem Ausschuss als beratendes Mitglied der ev.-ref. Kirche in Emden vertreten. Es freue sie besonders, dass heute der Notruf Mirjam im Jugendhilfeausschuss vorgestellt werde. Seit nunmehr fast zwei Jahren würde man sich mit vielen Institutionen und Einrichtungen im Gespräch befinden und sei auch auf offene Ohren in der Kommune gestoßen. Sie bemerkt, ganz wichtig sei, dass damit kein Angebot ersetzt, sondern ein niedrigschwelliges Angebot ergänzt werden solle. Man wolle an die professionellen Institutionen in der Kommune weitervermitteln und die schon vorhandenen Angebote optimal ergänzen. Da seien natürlich der enge Austausch und die gute Zusammenarbeit mit den Institutionen in der Kommune wichtig.

**Frau Fekken** fragt an, wie die Kooperationsbereitschaft der anderen Kommunen sei.

**Frau Engelberts** entgegnet, sie habe bereits Kontakt zu anderen Kommunen aufgebaut. Doch sei es ganz wichtig gewesen, zunächst klein in Emden zu beginnen, da man hier von Anfang an eine besondere Unterstützung erfahren habe. Somit könne auch die Qualität der Arbeit gesichert werden. Frau Engelberts weist auf eine Anfrage aus dem Landkreis Wittmund hin, was zurzeit nicht zu leisten sei. Ihrer Ansicht nach müsse ein stetiger und kontinuierlicher Ausbau erfolgen.

**Frau E. Meyer** begrüßt dieses Projekt und erkundigt sich, ob es schon Ehrenamtliche geben würde, die ihre Mithilfe angeboten hätten.

## **Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012**

**Frau Engelberts** erklärt, es würde bereits ein Team von 18 ehrenamtlichen Frauen geben, die sich regelmäßig treffen würden. Zudem würde das Projekt von zwei Professoren der Hochschule Emden/Leer unterstützt. Ihr sei es ganz wichtig, dass dieses Projekt auch wissenschaftlich begleitet werde. Von daher sei der Kontakt zur Hochschule unerlässlich.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 9** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Sprengelmeyer** macht darauf aufmerksam, dass Frau Obes nunmehr Mitarbeiterin der Stadt Emden sei und daher ihre Funktion als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss nicht mehr wahrnehmen könne. Der Rat werde in seiner Sitzung im Dezember eine Nachfolgebesezung beschließen.

### **TOP 10** Anfragen

**Frau Lechner** fragt an, ob sich die Suchmaschine der „Kinderbetreuungs Börse“ auf der Homepage der Stadt Emden auf dem aktuellen Stand befinden würde.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, da er keine Zahlen nennen könne, würde die Beantwortung über das Protokoll erfolgen.

*Anmerkung der Protokollführung:*

*Im Bereich Kindertagespflege erfolgt eine ständige Aktualisierung hinsichtlich der Termine. Zurzeit sind die Daten nicht tagesaktuell, da die Stelle, über welche die Kinderbetreuungs Börse gepflegt wird, derzeit nicht besetzt ist. Sobald die Besetzung erfolgt ist, wird die Börse auch wieder aktualisiert.*

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.